

REPIC

**Renewable Energy &
Energy Efficiency
Promotion in
International
Cooperation**



**Interdepartementale Plattform zur Förderung der
erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz
in der internationalen Zusammenarbeit**

Leitfaden für Projekte REPIC Phase III



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Staatssekretariat für Wirtschaft SECO

Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA

Bundesamt für Umwelt BAFU

Bundesamt für Energie BFE

Leitfaden für Projekte

Der vorliegende Leitfaden beschreibt Zielsetzungen und Aktivitäten der interdepartementalen Plattform zur Förderung der erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz in der internationalen Zusammenarbeit – REPIC (Renewable Energy and Energy Efficiency Promotion in International Cooperation) – einer gemeinsamen Initiative des Staatssekretariates für Wirtschaft (SECO), der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA), des Bundesamtes für Umwelt (BAFU) sowie des Bundesamtes für Energie (BFE). Der Leitfaden beschreibt Vorgehen und Kriterien für die Formulierung von Vorhaben im Zusammenhang mit der REPIC-Plattform.

Sekretariat und Koordination

REPIC-Plattform
c/o NET Nowak Energie & Technologie AG
Waldweg 8, CH - 1717 St. Ursen
Tel. +41 26 494 00 30 / Fax: +41 26 494 00 34

Kontakt: info@repic.ch; **Homepage:** www.repic.ch

Inhaltsverzeichnis

1. Grundlagen der REPIC-Plattform.....	4
2. Grundsätze der Projektunterstützung.....	7
3. Finanzielle Aspekte.....	7
4. Kriterien für die Projektunterstützung	8
5. Verfahren bei Projektanträgen.....	11
6. Wichtige Adressen.....	13
7. Glossar.....	13

1. Grundlagen der REPIC-Plattform

Was ist die REPIC-Plattform?

Das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA), das Bundesamt für Umwelt (BAFU) sowie das Bundesamt für Energie (BFE) betreiben seit 2004 eine interdepartementale Plattform zur Förderung der erneuerbaren Energien und Energieeffizienz in der internationalen Zusammenarbeit.

Die REPIC-Plattform leistet einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung einer kohärenten Politik und Strategie der Schweiz zur Förderung der erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz in der internationalen Zusammenarbeit. Sie trägt zur Umsetzung der globalen Klimaschutzvereinbarungen und zur Förderung einer nachhaltigen Energieversorgung in Entwicklungs- und Transitionsländern ebenso wie in der Schweiz bei und ist damit ein wertvoller Bestandteil der Umsetzung der schweizerischen Politik der nachhaltigen Entwicklung auf internationaler Ebene.

Leitgedanken der REPIC-Plattform

Das übergeordnete Ziel der REPIC-Plattform ist die Stärkung und Koordination der Bundesaktivitäten zur kohärenten Förderung und Verbreitung der erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz in Entwicklungs- und Transitionsländern.

Strategie der REPIC-Plattform

REPIC versteht sich als marktorientiertes Dienstleistungszentrum zur Förderung der erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz in der internationalen Zusammenarbeit. Unter Berücksichtigung der vorhandenen Erfahrungen soll diese Plattform neue konkrete Projekte mit erneuerbaren Energien und/oder Energieeffizienz Technologien unter vermehrter Mitwirkung von Schweizer Unternehmen und Organisationen ermöglichen. Sie baut dazu ein Netzwerk zur Information und Sensibilisierung interessierter Kreise auf, pflegt den Erfahrungsaustausch zwischen verschiedenen Akteuren und fördert die Kenntnis von lokalen Rahmenbedingungen und Projektmöglichkeiten. Zur Realisierung erfolversprechender Projekte kann die REPIC-Plattform Beiträge zu einer Anschubfinanzierung leisten. Darüber hinaus erfolgt über die REPIC-Plattform die Mitwirkung in internationalen Netzwerken.

Die erste Phase der REPIC-Plattform dauerte von 2004 bis 2007. Für die zweite Phase von 2007 bis 2010 wurde die REPIC-Plattform über die erneuerbaren Energien hinaus auf die Energieeffizienz ausgeweitet. Nach Abschluss der zweiten Phase Ende 2010 beschlossen die vier Bundesämter eine Verlängerung der REPIC-Plattform um weitere 3 Jahre bis 2013. Basierend auf den bereits gemachten Erfahrungen der Phasen I und II wird in der dritten Phase verstärktes Gewicht auf die Umsetzungsrelevanz und die Multiplikation bei Projektförderung und –realisierung gelegt.

Die Aktivitäten der Plattform werden durch eine Steuergruppe mit Vertretern der vier beteiligten Bundesämter gemeinsam beschlossen und durch ein Sekretariat umgesetzt.

Spezifische Ziele und erwartete Resultate

Gestützt auf die Leitgedanken der REPIC-Plattform, verfolgt diese in der Phase III folgende konkreten Zielsetzungen mit den damit verbundenen Aktivitäten und erwarteten Resultaten:

Ziel	Projektförderung und –realisierung: Erfolgreiche Umsetzung und Multiplizierung konkreter und nachhaltiger Projekte RE/EE in Entwicklungs- und Transitionsländern
Resultate	<ol style="list-style-type: none"> 1) KMU's und NGO's haben erfolgreich konkrete Projekte im Bereich RE/EE in Entwicklungs- und Transitionsländern umgesetzt, gestützt auf flankierende Massnahmen der Plattform. 2) Die von REPIC geförderten Projekte im Bereich RE/EE werden in breiter abgestützten Folgeprojekten weitergeführt werden.
Aktivitäten	<ul style="list-style-type: none"> – Beratung für Unternehmens-Kooperationen, Marktzugang, Finanzierung und Ko-Finanzierungen in der internationalen Zusammenarbeit – Unterstützung von Vorhaben mit Pilot- und Demonstrationscharakter und von Vorhaben zur Umsetzung von verfügbaren Technologien, Produkten und Know-how aus der Schweiz – Austausch der Erfahrungen und Anforderungen mit Investoren – Aktive indirekte Förderung von Umsetzungs- und Multiplikationsprojekten durch Begleitung und Hinführung zu Finanzierungsquellen durch das REPIC-Netzwerk (internationale private und öffentliche Geldgeber: z.B. DEZA, SECO, andere bilaterale Geber, Fonds der IFIs, Kohlenstoffmarkt)

Ziel	Netzwerk, Information und Kommunikation: Erfolgreiche Information und Kommunikation sowie intensiviertete Netzwerkkontakte und Partnerschaften national und international zur Verbreitung von RE/EE Systemen in Entwicklungs- und Transitionsländern
Resultate	<ol style="list-style-type: none"> 1) Akteure sind über Schweizer Aktivitäten, internationale Förderprogramme, Initiativen und Erfahrungen zu RE/EE in der IZA gut informiert. 2) Durch die Informationstätigkeit sind Institutionen und Akteure in Entwicklungs- und Transitionsländern auf der Projektebene eingebunden. 3) REPIC und ihre Akteure sind aktive, anerkannte Mitglieder in relevanten internationalen Netzwerken und bringen ihre Erfahrungen mit RE/EE ein.
Aktivitäten	<ul style="list-style-type: none"> – Bereitstellung einer zentralen Anlaufstelle für die Akteure – Regelmässige Treffen, Workshops und Infoveranstaltungen mit den Akteuren und Teilnahme an relevanten RE/EE Workshops, Tagungen und Konferenzen – Intensivierung und Förderung der Netzwerk-Kontakte auf nationaler Ebene (Bund, Privatwirtschaft, NGO's, Hilfswerke) rund um RE/EE in der internationalen Zusammenarbeit – Intensivierung der Netzwerkkontakte auf internationaler Ebene, Mitwirkung in internationalen Gremien, aktive Beteiligung an internationalen Netzwerken (z.B. REEEP) und Unterstützung von Partnerschaften zur Förderung und Verbreitung erneuerbarer Energien im internationalen Kontext – Aufarbeitung von Erfahrungen und „best practice“ – Koordination der Schweizer Beiträge in ausgewählten Initiativen

Ziel	<p>Koordination und Qualitätssicherung:</p> <p>Effiziente Koordination und Qualitätssicherung der Aktivitäten zur Förderung der erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz in Entwicklungs- und Transitionsländern.</p>
Resultate	<p>1) Die Koordination innerhalb der beteiligten Bundesämter zur Förderung der RE/EE in der IZA verläuft effizient. Die Qualität der Projekte und Massnahmen ist gesichert.</p>
Aktivitäten	<ul style="list-style-type: none"> – Formulierung von Schweizer Positionen zu internationalen Initiativen – Backstopping für die beteiligten Bundesämter; Controlling und Qualitätssicherung von ausgeführten Projekten und Massnahmen – Veröffentlichung von gemeinsamen Strategien und Positionen zum Thema Erneuerbare Energien in der internationalen Zusammenarbeit – Diskussion und Konsensfindung in Bezug auf Massnahmen zur Förderung der erneuerbaren Energien in der internationalen Zusammenarbeit – Koordination von Schweizer Aktivitäten

Grundsätze

Als Grundsatz für die Aktivitäten und Projekte der REPIC-Plattform steht die **lokale Verankerung** im betreffenden Zielland und damit verbunden eine **nachhaltige Wirkung** im Vordergrund. Den lokalen Gegebenheiten, den Partnerschaften mit lokalen Akteuren und dem nachfrageorientierten Vorgehen kommt deshalb grosse Bedeutung zu. Die **Partizipation** der lokalen Akteure ist von zentraler Bedeutung („ownership“). Die REPIC-Plattform strebt damit an, den Technologietransfer von erneuerbaren Energien und Energieeffizienz in Entwicklungs- und Transitionsländer zu fördern und entsprechende Barrieren abzubauen.

Im Sinn einer nachhaltigen Umsetzung sind **sozio-ökonomische Aspekte** von besonderer Wichtigkeit, so z.B. der Aufbau von Energiedienstleistungen (Grundbedürfnisse, Gesundheit, wirtschaftliche Entwicklung), die Verbesserung der lokalen Infrastruktur, die Ausbildung oder die Förderung von Markt- und Finanzierungsstrukturen.

Für die REPIC-Plattform stehen erprobte Technologien der erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz im Vordergrund, wobei die pilotmässige Nutzung von angepassten Lösungen in Betracht kommen kann. Der Wirtschaftlichkeit der eingesetzten Technologien in einem gegebenen Kontext ist dabei stets besondere Beachtung zu schenken.

Das Potenzial und die Wirkung der im Rahmen der REPIC-Plattform verfolgten Vorhaben ist soweit als möglich in Bezug auf technische, sozio-ökonomische und umweltrelevante Parameter zu quantifizieren.

Massnahmen

Die REPIC-Plattform umfasst verschiedene Massnahmen zur Förderung der erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz in der internationalen Zusammenarbeit. Diese können grob zusammengefasst werden als

- Informative Massnahmen: Massnahmen, welche die Information zur Förderung der erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz in der internationalen Zusammenarbeit zum Inhalt haben;
- Proaktive Massnahmen: Massnahmen, welche von der REPIC-Plattform initiiert werden, um ihre Zielsetzungen zu erreichen;
- Reaktive Massnahmen: Massnahmen, welche konkrete Projektinitiativen von aussen aufgreifen und diese im Rahmen der Möglichkeiten der Plattform unterstützen.

2. Grundsätze der Projektunterstützung

Entsprechend ihrer Zielsetzungen stehen für die REPIC-Plattform **realistische, nachhaltige sowie marktorientierte Projektansätze** im Vordergrund. Die von der Plattform verfolgten Massnahmen haben zum Ziel, Risiken und Transaktionskosten von solchen Ansätzen zu senken, wobei sich die Plattform auf den **präkompetitiven Bereich** konzentriert. Besonderes Gewicht wird **nicht-technischen Aspekten** gegeben.

Als **Projektkategorien** kommen in Frage:

- Machbarkeitsstudien
- Technische Vorprojekte
- Pilotprojekte (technische und ökonomische)
- Infrastrukturorientierte Projekte
- Massnahmen zur Ausbildung und Qualitätssicherung
- Aufbau von Marktstrukturen
- Finanzierungsmodelle
- Veranstaltungen und Informationsaktivitäten

Die Massnahmen der REPIC-Plattform erfolgen subsidiär zu bestehenden nationalen und internationalen Förderinstrumenten und suchen diese zu unterstützen, insbesondere im Bereich der Finanzierung (Projektlinien der beteiligten Bundesämter, Mischkredite, WB, IFC, GEF, usw.) und der klimapolitischen Instrumente (CDM-Mechanismen). Die Massnahmen der REPIC-Plattform sollen zudem Synergien zu einschlägigen Aktivitäten des Privatsektors und der Zivilgesellschaft ermöglichen.

Folgende **Technologien** der erneuerbaren Energien stehen im Vordergrund:

- Kleinwasserkraft
- Solarenergie (thermisch, Photovoltaik)
- Wind
- Biomasse
- Geothermie

Nebst den erneuerbaren Energien berücksichtigt REPIC ebenfalls die Energieeffizienz. Innerhalb der REPIC-Plattform wird die Energieeffizienz grundsätzlich als Reduktion der Energiemengen verstanden, die zur Befriedigung eines bestimmten Umfangs an energierelevanten Bedürfnissen benötigt wird.

3. Finanzielle Aspekte

Zur Umsetzung der vorgesehenen Massnahmen kann die REPIC-Plattform, nebst Information, Beratung und Unterstützung bei Kontakten, auch finanzielle Beiträge leisten. Eine finanzielle Unterstützung erfolgt aufgrund der Beurteilung von definierten Kriterien (siehe Kap. 6). Dabei gilt die **Subsidiarität** zu bestehenden nationalen und internationalen Fördermechanismen. Dies bedeutet, dass die REPIC-Plattform vor allem in den Bereichen und Phasen

Unterstützung bieten kann, welche durch die bestehenden Mechanismen nicht oder ungenügend abgedeckt sind. Damit erfolgen finanzielle Beiträge durch die REPIC-Plattform in erster Linie als flankierende Massnahmen zur Qualitätssicherung von Vorhaben, zur Senkung der Transaktionskosten von Projekten im internationalen Umfeld sowie zur Anschubfinanzierung in Hinsicht auf grössere Projekte. Der REPIC Beitrag beträgt in der Regel **max. 50% der Projektkosten**. Die Restfinanzierung kann durch Eigenleistungen und / oder Drittmittel erfolgen.

Die REPIC-Plattform verfügt für die Periode 2011 – 2013 über ein Budget für Projektbeiträge von ca. CHF 2'000'000.-. Die Beiträge an einzelne Projekte liegen, je nach Art des Projektes, in der Regel in der Grössenordnung von CHF 50'000.- für kleinere/einfachere Projekte bis max. 150'000.- für grössere/komplexere Projekte.

4. Kriterien für die Projektunterstützung

Zur Prüfung der Projektunterstützung verwendet die REPIC-Plattform strategische, wirtschaftliche und operative Kriterien. Die Relevanz der einzelnen Kriterien hängt von der Projektart ab.

Strategische Kriterien

Ausgangslage und Rahmenbedingungen

- Ist die Ausgangslage des Vorhabens genügend beschrieben?
(z.B. Energieversorgung, Ressourcen, Kompetenzen, Nachfrage)
- Sind die Rahmenbedingungen genügend beschrieben?
(z.B. Energiepolitik, Umweltpolitik, Industrie, Markt, Preise)
- Ist die Situation der bestehenden internationalen Kooperation genügend beschrieben?
(z.B. laufende Projekte und Kontakte mit bilateralen und multilateralen Organisationen)

Strategie und Ansatz

- Ist die vorgeschlagene Strategie erkennbar und nachvollziehbar?
- Ist der Ansatz des Vorhabens nachfrageorientiert ausgerichtet?
- Ist das Projekt angemessen in das lokale Umfeld eingebettet (Partnerschaften)?
- Ist das Projekt für eine internationale Unterstützung und/oder Einbettung vorgesehen?
- Wird aufgezeigt, wie die Weiterführung (und Umsetzung) des Vorhabens nach Ablauf des Projektes angedacht ist?

Ziele

- Sind die Ziele klar formuliert und nachvollziehbar?
- Sind die Ziele im Einklang mit den lokalen Bedürfnissen?

Nachhaltigkeit

- Ist die Nachhaltigkeit des Projektes in Hinsicht auf die wirtschaftliche Bedeutung, die sozialen Folgen, die Umwelt, usw. gegeben?
- Werden Massnahmen zur nachhaltigen Wirkung vorgeschlagen?

Bezug zu klimapolitischen Zielsetzungen

- Ist ein Bezug zu klimapolitischen Zielsetzungen gegeben?
- Kommen klimapolitische Instrumente zum Einsatz?
- Gibt es Möglichkeiten zur Generierung von CO₂-Emissionszertifikaten?

Zielregion DEZA / SECO

- Findet das Vorhaben in einem Schwerpunktland von DEZA und/oder SECO statt?

Wirtschaftliche Kriterien

Wirtschaftliche Aspekte

- Wie gestaltet sich die Wirtschaftlichkeit des Vorhabens?
- Schafft das Vorhaben zusätzliche Werte und Güter?
(z.B. wirtschaftliche Entwicklung, Umwelt, Sicherheit, soziale Folgen, usw.)
- Bestehen andere Lösungen mit vergleichbarem Nutzen?

Wirkung (impact)

- Welche wirtschaftlichen Wirkungen des Vorhabens werden erwartet?
- Welche sozio-ökonomischen Auswirkungen werden erwartet?

Potenzial zur Replikation

- Ist die Lösung den örtlichen Gegebenheiten angepasst?
- Besteht ein angemessenes Potenzial zur Replikation / Verbreitung?

Werden Massnahmen zur Verbreitung vorgeschlagen? (Vorgehen, Akteure, Region) Abbau von Hindernissen

- Werden mit dem Vorhaben Hindernisse abgebaut?
- Werden andere Erfahrungen angemessen berücksichtigt?

Risiken und Chancen

- Welches sind die wirtschaftlichen Risiken des Vorhabens?
- Welches sind die wirtschaftlichen Chancen des Vorhabens?
- Welche sozio-ökonomischen Risiken und Chancen bietet das Vorhaben?

Operative Kriterien

Technische Lösungen

- Entspricht die technische Lösung dem aktuellen Stand der Technik?
- Sind technische Risiken zu erwarten, wenn ja, welche?
- Bestehen Erfahrungen aus verwandten Projekten und werden diese berücksichtigt?
- Bestehen technische Vorschriften oder Richtlinien, welche von Bedeutung sind?
- Welcher Bezug zu Schweizer Produkten und Know-how besteht?

Erwartete Resultate

- Wie wird der Projekterfolg definiert?
- Sind quantitative Resultate definiert?
- Wie werden die Resultate gemessen?
- Sind die erwarteten Resultate realistisch?

Projektorganisation und Partnerschaften

- Ist das Projekt klar strukturiert (Teilziele) und organisiert?
- Sind die Partner kompetent?
- Sind die Verantwortungen klar bezeichnet?

Arbeitsplan

- Liegt ein nachvollziehbarer Arbeitsplan vor?
- Wie wird das Projekt umgesetzt? (Umsetzungsplan)
- Ist ein konkreter, realistischer Zeitplan vorhanden?

Budget und Finanzierung

- Ist das vorgeschlagene Budget angemessen?
- Wie ist die Finanzierung des Vorhabens vorgesehen / gesichert?
- Besteht eine angemessene Eigenleistung?

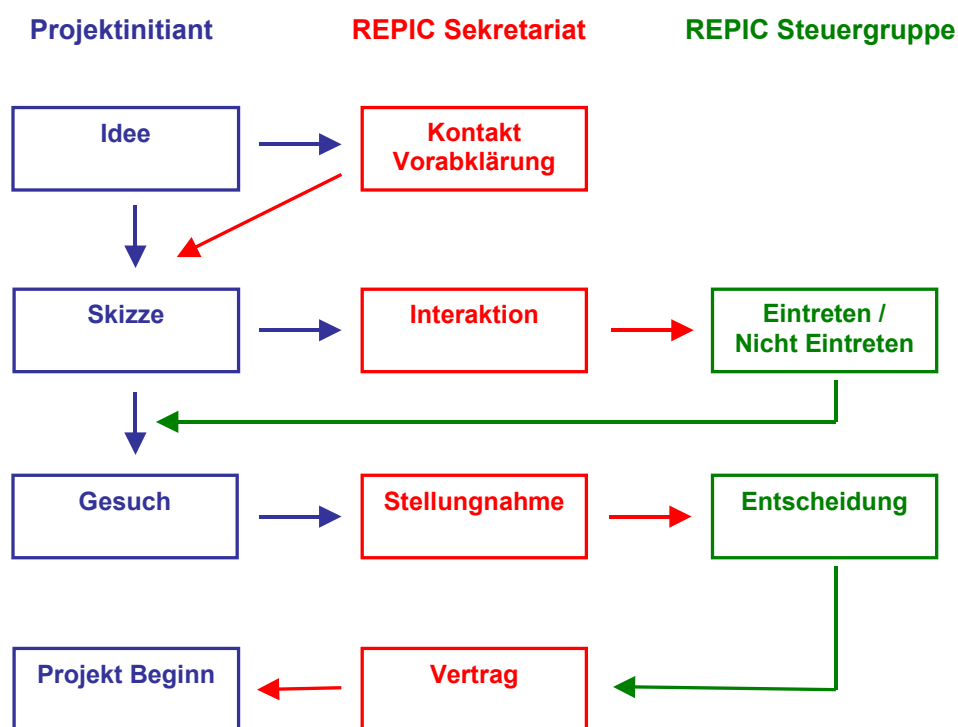
Erfolgskontrolle, Monitoring und Evaluation

- Wird eine Erfolgskontrolle während dem Projekt durchgeführt und wie?
- Wird ein Monitoring über die Projektdauer hinaus durchgeführt und wie (mittel- und längerfristig)?
- Wird eine Evaluation durchgeführt und wie?

5. Verfahren bei Projektanträgen

Die Eingabe von Projektvorschlägen an die REPIC-Plattform erfolgt in der Regel in einem zweistufigen Verfahren. Zur Vorabklärung der Fördermöglichkeiten dient die **Projektskizze**. Auf der Grundlage dieser Projektskizze beschliesst die REPIC-Plattform, ob sie auf den Vorschlag eintreten kann. Die Projektskizze hat zum Ziel, rasch die Möglichkeiten einer Unterstützung durch die REPIC-Plattform abzuklären und den entsprechenden Aufwand in Grenzen zu halten. Der Entscheid Eintreten oder Nicht-Eintreten wird durch die REPIC-Steuergruppe gefällt. Bei einem Entscheid auf Eintreten werden erste Empfehlungen auf notwendige Änderungen am Projektvorschlag abgegeben.

Für den Entscheid eines finanziellen Beitrags durch die REPIC-Plattform wird ein **Projektgesuch** erarbeitet. Der Entscheid einer Unterstützung durch die REPIC-Plattform wird schriftlich kommuniziert, begründet und ist endgültig. Die Bedingungen der Unterstützung eines Vorhabens durch die REPIC-Plattform werden anschliessend in einem Vertrag festgehalten. Die Projektunterlagen sind an das REPIC-Sekretariat einzureichen. REPIC themenspezifische Vorschläge an die Bundesämter werden an das REPIC-Sekretariat weitergeleitet.



Figur 1: Verfahrensschritte bei Projektanträgen

Projektskizze

Die Projektskizze enthält die Informationen, welche für eine erste Beurteilung des Projektantrags durch die REPIC-Plattform notwendig sind. Auf der Grundlage der Projektskizze erfolgt der Entscheid Eintreten oder Nicht-Eintreten der REPIC-Plattform. Damit ein Entscheid auf Eintreten erfolgen kann, ist überzeugend darzulegen, dass der Vorschlag den strategischen Zielsetzungen der REPIC-Plattform entspricht und gute Aussichten auf Erfolg bestehen. Für

die Beurteilung der Projektskizze stehen die strategischen und wirtschaftlichen Kriterien (siehe Kap.4) im Vordergrund.

Der Umfang der Projektskizze soll 5 Seiten nicht überschreiten. Sie soll gemäss Vorlage für die Projektskizze eingereicht werden.

Projektgesuch

Das Projektgesuch stellt die Grundlage für die Beurteilung und den Entscheid einer Unterstützung durch die REPIC-Plattform dar. Das Projektgesuch muss dazu überzeugend darlegen, dass der Vorschlag den Zielsetzungen der REPIC-Plattform entspricht und ein überprüfbarer, erfolgversprechender Umsetzungsplan besteht. Für die Beurteilung des Projektgesuchs werden alle anwendbaren Kriterien (siehe Kap. 4) berücksichtigt.

Das Projektgesuch soll 15 Seiten in der Regel nicht überschreiten. Es soll gemäss Vorlage für das Projektgesuch eingereicht werden.

6. Wichtige Adressen

Staatssekretariat für Wirtschaft - SECO

Holzikofenweg 36, CH - 3003 Bern

Tel. +41 (0)31 322 56 56 / Fax +41 (0)31 322 27 49

Kontaktperson: Stefan Denzler

Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit - DEZA

Freiburgstr. 130, CH - 3003 Bern

Tel. +41 (0)31 322 34 75 / Fax +41 (0)31 324 16 91

Kontaktperson: Janine Kuriger

Bundesamtes für Umwelt - BAFU

Papiermühlestr. 172, CH - 3063 Ittigen, Postadresse: CH - 3003 Bern

Tel. +41 (0)31 322 93 11 / Fax +41 (0)31 322 99 81

Kontaktperson: Daniel Zürcher

Bundesamtes für Energie - BFE

Worbentalstr. 32, CH - 3063 Ittigen, Postadresse: CH - 3003 Bern

Tel. +41 (0)31 322 56 11 / Fax +41 (0)31 323 25 00

Kontaktperson: Lukas Gutzwiller

Sekretariat REPIC-Plattform

c/o NET Nowak Energie & Technologie SA

Waldweg 8, CH - 1717 St. Ursen

Tel. +41 (0)26 494 00 30 / Fax: +41 (0)26 494 00 34

Kontaktpersonen: Nadine Guthapfel, Micheline Ndoh Rossier, Stefan Nowak

7. Glossar

GEF: Global Environmental Facility, www.gefweb.org

IEA PVPS: International Energy Agency Photovoltaic Power Systems Programme, www.iea-pvps.org

IFC: International Finance Corporation, www.ifc.org

KMU: Kleine und mittlere Unternehmen

REPIC: Renewable Energy and Energy Efficiency Promotion in International Cooperation

WSSD: World Summit on Sustainable Development, www.iied.org/wssd